Inhaltsverzeichnis

Seite 1
Grußwort

Seite 2
Jahreshauptversammlung 2014

Seite 3 - 7
Fahrt nach Speyer

Seite 8
Bericht von der Fahrradtour

Seite 9
Herbstfest 2014

Seite 10 -12
Kaserne Coesfeld

Seite 13 - 16
FArtBtl 71
Chronik (17. Fortsetzung)

Seite 17 - 19
Feldartilleriebataillon 110
Chronik (23. Fortsetzung)

Seite 20 - 22
PzArtBtl 205
Chronik (10. Fortsetzung)

Seite 23
Barbaradämmerschoppen

Seite 24 - 25
Personalia / Informationen / Termine / Suchdienst

Impressum
Die Informationsschrift des Traditionsverbandes Rheinisch – Westfälische Artillerie e.V. dient der Information der Mitglieder.
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise verboten.

Redaktion:
OTL a.D. Wolfgang Hubertus Trippens
h.w.trippens@web.de
OStFw a.D. Herbert Brockmann
Brockmann-COE@t-online.de
Für Inhalt und Irrtümer keine Haftung !



Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herrn,
liebe Kameraden!

2015 steht vor der Tür und nicht nur der Wind aus dem Osten ist eisig. Steht uns ein „Kalter Krieg“ bevor? Die Nato will eine Speerspitze von 5000 bis 7000 Soldaten als schnelle Eingreiftruppe aufstellen - mit starker deutscher Beteiligung. General Domröse, Oberbefehlshaber eines der drei Nato-Kommandos für den operativen Bereich in Europa (Brunssum), zuständig u.a. für Osteuropa, soll sogar ein Manöver mit 40 000 Soldaten im Großraum zu Russland planen!

Jetzt bemerken die Politiker, die Bundeswehr ist inzwischen (von ihnen!) so weit heruntergewirtschaftet worden, dass weite Teile nicht mehr einsatzbereit sind! Was tut sich bei der Bundeswehr? Kitas? Elternzeit und Teilzeitarbeit?

Neulich war zu lesen, mehr neue Radpanzer werden bestellt als bisher geplant. Das lang ersehnte Truppentransportflugzeug kommt. Testpiloten schwärmen von seinen Fähigkeiten (es ist aber noch nicht tauglich für Fallschirmjäger und Lastenabwurf!). Wird die Einsatzbereitschaft der Bundeswehr wiederhergestellt?
Sind unsere Politiker wirklich aufgewacht?

Mit herzlichen und kameradschaftlichen Grüßen
Ihr

Hubertus Wolfgang Trippens
Oberstleutnant a.D.

Jahreshauptversammlung am 07. März 2014

Die JHV 2014 wurde wieder Anfang März (07.03.) in gewohnter Weise im St.Barbara-Haus in Dülmen durchgeführt.
Da das Protokoll bereits verschickt wurde, hier nur eine straff gefasste Wiedergabe:
27 Mitglieder wurden begrüßt, die aber 30 Minuten bis zum Beginn der JHV warten mussten, weil wieder einmal nicht exakt 10 % der Mitglieder anwesend waren: Diesmal fehlten 3 Teilnehmer. Gemäß Einladungsschreiben konnte nach erneuter Einberufung um 2000 Uhr die Versammlung beginnen.
Nach der Begrüßung gedachten wir unseres verstorbenen Kameraden Stabsfeldwebel a.D. Dieter Gens.
Der Jahresbericht fasste zusammen, was im Wesentlichen in der Verbandszeitschrift ausführlicher zu lesen ist. Ein besonderer Dank galt hier Oberstabsfeldwebel a.D. Herbert Brockmann, der die Dresdenfahrt organisiert und vor Ort gekonnt geleitet hat.
Gemäß Kassenbericht und entsprechender Prüfung ist alles in bester Ordnung.
Die Wiederwahl des gesamten Vorstands erfolgte einstimmig.
Anträge lagen nicht vor. Unter Verschiedenes wurde ein Bericht über das ehemalige Kasernengelände Coesfeld vorgeschlagen. Ebenso sollte ein aktiver Artillerist mit einem Vortrag zum Sachstand der Artillerie heute uns auf den neuesten Kenntnisstand bringen.
Mit dem Dank an die Teilnehmer und den Vorstand endete die JHV 2014.



Eine neue Variante der „Inneren Führung“? (FAZ)

Reisebericht von der Fahrt nach Speyer im Mai 2014

Anreise und Weinprobe

Nach sorgfältiger Vorbereitung von Herbert Brockmann war es am 22. Mai soweit: Wir brachen mit 37 Teilnehmern bei Sonnenschein und guter Laune zu unserer Fahrt nach Speyer auf. Die in einer Pause angebotene Stärkung mit Butterbroten, Wurst und Kaffee (organisiert und bereitgestellt von Frau Brockmann) kam bei allen Teilnehmern nicht nur gut an, sondern alles wurde zügig zugreifend munter verzehrt. So gestärkt erreichten wir nach guter Fahrt nur leicht verspätet Speyer. Kaum hatten wir im Hotel eingecheckt, ging es um 15:30 Uhr schon weiter zum Weingut Spindler in Mölsheim. Hier wurden wir von Volker Spindler am Pavillon, mitten im Weingut gelegen, schon erwartet. Zur Begrüßung wurde (bei 30 Grad im Schatten) natürlich Wein ausgeschenkt.
Herr Spindler hielt einen anschaulichen Vortrag über die Geschichte der Pfalz, Mölsheim und dem Weingut. Dabei ging er auch kurz auf die Geschichte der Salier ein, von denen alle 4 Kaiser im Dom zu Speyer ihre letzte Ruhe gefunden haben (und 4 weitere deutsche Könige).
Für uns eine schöne Ergänzung zu unserem kurzen Besuch in Magdeburg (2012 auf der Fahrt zur KSK südöstlich von Berlin), wo wir am Sarkophag Otto des Großem im Dom zu Magdeburg standen. Dort waren vor über 1000 Jahren die Ottonen die Begründer des Deutschen Reiches. Nach rund 100 Jahren wechselte die Macht dann von dort zu den Saliern in Speyer – wieder für rund 100 Jahre.



Bei schönstem Sonnenschein und weiter Sicht in die schöne Landschaft (mit Geländeorientierung durch den Artillerieleutnant d.Res. Spindler) erreichten wir nach kurzem Gang durch den Weinberg das Weingut der Familie und erhielten eine Einweisung in die Kelterei, Abfüllung und Lagerung des Weines. Im Innenhof war bereits das Abendessen vorbereitet, es gab Saumagen mit Leberknödel und im Anschluss dann eine Weinverkostung, die schon seit „einer Ewigkeit" geplant war: "Noch nie hat die Planung und endlich die Durchführung einer Weinprobe so lange gedauert: Vor über 30 Jahren war der Wunsch dazu bereits vorhanden." So unser Mitglied Herr Spindler.
Leider mussten wir schon um 20:30 Uhr wieder aufbrechen und zurück nach Speyer fahren. Für einige endete der Tag im Hotel und für die Nachtschwärmer ging es noch in die Innenstadt.

S p e y e r

Am Freitagmorgen war eine Führung in Speyer angesetzt, leider mit leichtem Regen.
Den mächtigen romanischen Dom zu Speyer haben wir dabei nur von Außen bewundert (Führungen im Dom sind von der Stadtführung getrennt), die evangelische Dreifaltigkeitskirche besichtigt und eine aufwendig restaurierte jüdische Synagogenstätte mit bis zum Grundwassertaufbecken (Mikwe) herunterführender noch im Original erhaltenen Steintreppe. 1526 und 1529 hatten 2 Reichstage in Speyer stattgefunden, die praktisch Kirchentage waren. Auf dem ersten wurde die Lehre Luthers in Abwesenheit Kaiser Karl V. anerkannt. Als dieser Beschluss 1529 aufgehoben wurde,

fand im selben Jahr der zweite Reichstag statt, auf dem fünf einflussreiche Reichsfürsten dagegen protestierten. Seitdem gibt es Protestanten und die Einwohner Speyers wurden mit der Zeit fast alle evangelisch. Nach der vollständigen Zerstörung der Stadt (1689) durch die Franzosen unter Ludwig XIV. (dem sogenannten Sonnenkönig, der in seiner langen Regierungszeit fast ununterbrochen Krieg führte), war daher der beeindruckendste Neubau die ev. Dreifaltigkeitskirche. Der aufwendige Innenausbau mit dunklem Holz war besonders ausgefallen: "Über den Predigtsaal spannt sich wie Fledermausflügel in flachen, weiten Bögen eine Holz-decke mit Kreuzrippen." (DuMont Kunstreiseführer) Sie ist vollständig mit Bildern bemalt. An drei Seiten des Innenraumes läuft eine auf Holzsäulen stehende Doppelempore, die zusammen mit der Decke dieser Kirche einen ganz besonderen eigenen Charakter verleihen.



Und auf der breiten zum Dom hinführenden Hauptstraße mit parallelen Fußgängerzonen konnten wir die Straßenkaffees, zahlreichen Geschäfte aller Art und Gaststättenbetriebe der alten Kaiserstadt bewundern und uns vorstellen, wie prachtvoll einst die Abordnungen zum Deutschen Reichstag hier Einzug hielten.

H e i d e l b e r g

Nach der Mittagspause fuhren wir dann nach Heidelberg. Hier hatten wir ab 14:00 Uhr eine Stadt- und Schlossführung bei herrlichem Wetter und angenehmen Temperaturen.
Zuerst ging es mit der Seilbahn bergauf bis zum Schloss. Und dann lag sie vor uns: Eine der berühmtesten Ruinen Deutschlands! Das Schloss wurde wieder von den Franzosen zerstört (1689), aber nur teilweise vom Landesherren wieder aufgebaut. Hier konnten wir die Außenanlage (mit herrlicher Aussicht über die Stadt) und im Kellergewölbe das riesige Weinfass mit 220 000 Liter Fassungsvermögen besichtigen (um 1590 gebaut). Bewacht wird es noch heute von der Statue des Zwerges Perkeo, den der Kurfürst Karl III. Philipp von der Pfalz (1716 – 1742) einst als Hofnarren aus Tirol mitbrachte und der angeblich von Kindesbeinen an nur Wein trank. In einem Flügel des Schlosses ist das sehenswerte Apothekermuseum untergebracht. Im Anschluss ging es in die Altstadt, wo auch die Führung endete.



Dann wurden die Straßencafes aufgesucht und der Flüssigkeitshaushalt ausgeglichen. Wer wollte und mochte schaute sich die Altstadt noch ein bisschen näher an.

Zum Abendessen trafen wir uns fast alle in zwei rustikalen, alten Gaststätten (das ohne Absprache) wieder. Um 21:00 Uhr ging es dann mit einer Dreiviertelstündigen Fahrt nach Speyer zurück.

S c h w e t z i n g e n

Samstagvormittag stand noch eine Führung im Schloss Schwetzingen an, der malerischen Residenz der Kurfürsten von der Pfalz aus dem 18. Jahrhundert. Das Herzstück dieses einzigartigen Ensembles von Garten und Altstadt ist das barocke Schloss. Ursprünglich war es eine Wasserburg, die dann zum Jagdschloss umgebaut wurde. Nach 2 Zerstörungen (30jähriger Krieg und natürlich wieder die Franzosen) erhielt es die heutige Form und wurde mit einem prächtigen Schlossgarten zu dem Anwesen, das wir heutzutage bestaunen dürfen. Nach der Führung hatten wir noch Zeit, den Garten mit seinen Laubengängen, Blumenrabatten und Skulpturen zu genießen. Er ist so etwas wie eine Mischung aus französischen Barock- und englischem Landschaftsgarten, in dem der in der Mitte gelegene kreisrunde Brunnen mit schneeweißen Hirschfiguren an das alte Jagdschloss noch eine Erinnerung bewahrt hat. Heute ist Schwetzingen u.a. wegen seiner sommerlichen Musikveranstaltungen weit über seine Grenzen hinaus bekannt.



Noch einmal **S p e y e r**

Gegen Mittag waren wir wieder zurück und jeder konnte nach Lust und Laune jetzt weiter Speyer erkunden, den Dom und oder eines der zahlreichen Museen aufsuchen.

Zum Dom bleibt noch nachzutragen:

1030 Grundsteinlegung durch den 3 Jahre zuvor zum 1. Salierkaiser gekrönten Konrad II., der damit sein Machtzentrum und das der Salier in Speyer begründete.

Weihung des prachtvollen romanischen Doms dann rund 30 Jahre später in Anwesenheit des nur 11 Jahre alten aber schon zum König gewählten Heinrich IV., der 16 Jahre später (1077) den Gang nach Canossa antrat. Noch davor lässt er den Dom erweitern, dabei das Mittelschiff und das Querhaus einwölben, eine statische Leistung 1. Ranges, die den Dom zur größten Kirche des christlichen Abendlandes machte. Von außen besonders auffallend die Zwerchgallerie, eine kleine Säulenreihe, die in größerer Höhe den ganzen Dom umläuft.

In der Krypta befindet sich eine der bedeutendsten Grablegen Europas: 4 Kaiser, 3 Kaiserinnen und 4 Könige haben hier ihre letzte Ruhestatt.

Natürlich wurde 1689 auch der Dom weitestgehend zerstört, die Grablege geplündert, dann aber vorwiegend in alter Form wieder aufgebaut. Neoromanische Ergänzungen im 19. Jahrhundert wurden in den 1960er Jahren in den romanischen Ursprung zurückverwandelt, so dass heute der Dom fast wieder in seiner alten romanischen Bauweise zu bewundern ist (Ausnahme die neoromanische Westfassade – also die Seite des Haupteinganges).

Der Tag klang bei schönen Wetter mit Sonnenschein aus.

Rückfahrt mit Rheinschifffahrt durch den Rheingau

Am Sonntagmorgen hieß es nach dem Frühstück Koffer packen und aufsitzen, es ging Richtung Heimat. Aber in Bingen am Rhein hieß es erst mal wieder absitzen. Fortsetzung der Reise mit Schiff ab Bingen unterhalb des Niederwalddenkmals (zur Erinnerung an die Befreiungskriege gegen Napoleon schaut hier Germania nach Westen – jetzt "Die Wacht am Rhein"). Wir fuhren 2,5 Stunden durch den Rheingau bis nach Boppard. Das Wetter spielte mit, das Sonnendeck des Schiffes war voll belegt und "eine Burg nach der andern zog an uns vorbei."



Die kleine Festung "Pfalzgrafenstein," eine kurpfälzische Zollstation, errichtet auf der Felsenklippe Falkenau, "ließen wir sogar mitten im Rhein liegen." Hier leitete vor 200 Jahren der berühmte Generalfeldmarschall Blücher den Rheinübergang der preußischen und russischen Truppen an Silvester (1813/1814), um Napoleon nach zusetzten, der später dann bei Waterloo entscheidend geschlagen wurde. Als der Rheingau nach 1814 preußisch geworden war, wurden mehrere dieser von den Franzosen zerstörten Burgen im Auftrag des preußischen Königs Friedrich Wilhelm III. und des Kronprinzen (des späteren Friedrich Wilhelm IV., des „Romantikers auf dem Thron") aus romantischen Gründen wieder aufgebaut.

In Boppard hatte der Bus uns wieder. Aber immer noch konnten wir die schöne Landschaft bis Koblenz genießen. So z.B. die rechtsrheinisch gelegene Burg Marxburg. Sie war als einzige seit dem Mittelalter nie zerstört worden (nur die Amerikaner hatten sie 1945 beschossen und beschädigt). Als sie vor über 120 Jahren immer mehr verfiel, nahm sich die Deutsche Burgenvereinigung mit Unterstützung Kaiser Wilhelm II. der Burg an, kaufte sie für 1000 Reichsmark, renovierte die Burg umfassend und noch vor dem 1. Weltkrieg wurde sie im Beisein des Kaisers eingeweiht. Seit dieser Zeit ist sie auch Sitz der Deutschen Burgenvereinigung.

Und doch sollte es einen Versuch geben, sie dort abzuschaffen!: Wollten doch die Japaner die Burg kaufen, abtragen und in Japan wieder aufbauen! Zum Glück wurde daraus nichts. Die Japaner haben sie aber vollständig kopiert in Japan neu erstehen lassen. Dieser Burg mal einen Besuch abzustatten ist besonders zu empfehlen.

Durch Koblenz fahrend hatten wir einen Blick auf das Deutsche Eck, den Zusammenfluss von Rhein und Mosel. Von dort grüßte das Reiterstandbild Kaiser Wilhelm I., des Siegers 1871 gegen Frankreich.1945 zerschossen Amerikaner das Standbild. Danach wehte hier allein die Deutsche Fahne zur Erinnerung an die Deutsch Einheit. Als die 1990 erreicht war, regte sich in Koblenz der Wunsch, das alte Kaiser-Wilhelm-Denkmal wieder haben zu wollen. Entsetzen bei den Politikern aller Parteien. Also strikte Ablehnung in Stadt und Land. Bei einer Umfrage in Koblenz stimmte eine deutliche Mehrheit für das Denkmal. Aber (zum Glück) es sei ja kein Geld vorhanden, so die demokratischen gewählten (also dem Volk verpflichteten) Politiker.

Da kommt doch ein Verlegerehepaar (Theißen) auf die Idee und stiftet die Kosten für das Reiterdenkmal. In Köln wird es originalgetreu neu gegossen. Nun war es nicht mehr zu verhindern, es musste aufgestellt werden. Das geschah dann auch mit riesigem Kran und entsprechendem Aufwand, um eines der größten Reiterstandbilder weltweit, um den alten Kaiser wieder auf den Sockel zu heben.
Das Datum dafür ist in dem heutigen "Politikal Correctness" Klima allerdings ein Wunder:
Am 02.09. (dem "Sedan-Tag") 1994 wird der Kaiser wieder "zur Wacht am Rhein" aufgestellt!
An diesem 02.09. hatte Kaiser Napoleon III. vor Wilhelm I. 1871 kapitulieren müssen.
In der deutschen Presse wurde davon nahezu keine Notiz genommen. In Frankreich dagegen war in fast allen Zeitungen an herausgehobener Stelle davon berichtet worden.

Nach dieser letzten kleinen geschichtlichen Weiterbildung ging es dann mit unserem Bus zügig nach Dülmen zurück.



Als Abschluss bleibt festzustellen: Ein herzlicher Dank an OStFw a.D. Herbert Brockmann, der eine vielseitig interessante Reise vorbereitet und erfolgreich geleitet hat. Und dabei hatte er sogar die örtlichen Wetterverhältnisse passend integriert! Bei Regen waren wir (mit einer kleineren Ausnahme) in Gebäuden oder Bus, bei Sonnenschein in der Stadt oder im Gelände.

Am 21.September wollten wir unsere jährliche Fahrradtour starten, nicht wie gewohnt vom Hundeplatz in Dülmen sondern von der Party-Scheune Menker in Rödder. Leider stand uns Ehepaar Stillger und somit auch der Hundeplatz nicht zur Verfügung. Bis 10:00 Uhr hatten sich schon 70% der „Fahrenden Abteilung“ wegen der schlechten Witterung abgemeldet und der Rest hatte auch nicht die meiste Lust bei Regen zu fahren. Somit hatten wir genügend Zeit die Scheune und den Grillplatz vorzubereiten. Hierzu wurden die Regenpausen genutzt um einen Regenschutz zum Grillen aufzubauen und man scherzte, wir würden einen Sonnenschutz aufbauen. Dieses traf auch nachher zu! Bis 14:00 Uhr waren fast alle 50 Teilnehmer eingetroffen und auf dem Grill brutzelte schon der Spießbraten.





Als Vorspeise musste die vorgesehene Brotzeit für unterwegs dran glauben, dazu gab es reichlich heißen Kaffee. Eine halbe Stunde später hieß es schon Essen fassen und die ersten 40 Spießbraten waren schnell vergriffen, somit mussten einige noch warten bis die Nächsten fertig waren. Bei Sonnenschein und einer frischen Brise wurde an den Stehbiertischen angeregt geplaudert, so verging die Zeit wie im Fluge.

Unser herbstliches Abendessen am 01.11.14 war wie in den Jahren zuvor gut besucht. Diesmal wurden genau 50 Teilnehmer gezählt.
Bei der Begrüßung erhielt Oberstlt a.D Kai-Uwe Fischer (zum zweiten Mal aus dem Kreis Passau an der deutsch-östreichischen Grenze angereist) besonderen Applaus. Erste Vorschläge, auch bayerisches Bier bereitzustellen, machten die Runde.

Unserem Kassierer und Finanzminister Dieter Kittner wurde ein Flasche Artilleriefeuer überreicht: Als Dank für seine zuverlässige Kassenführung, die erfolgreiche Umstellung auf das neue Einzugsverfahren bei den Banken und der damit verbundenen genauen Führung des Mitgliederbestandes (leider fehlen immer wieder mal die neue Adresse und KtoNr). Lob und Anerkennung auch für Herbert Brockmann für die gute Vorbereitung und so erfolgreiche Durchführung unserer kleinen Reise nach Speyer.





Traurig waren wir alle, dass unser langjähriges Mitglied, Stabsfeldwebel a.D. Gerhard Plewa, im September 2014 verstorben ist. Er hat mit seiner Frau an zahlreichen Veranstaltungen immer teilgenommen und gehörte einfach zu unserem „harten Kern.“ Sein ostpreußischer Dialekt wird uns fehlen. Auch an Oberstlt a.D. Harald Bartels, ehemaliger Kommandeur BeobPzArtBtl 71, der vorzeitig seinen Dienst beendet hatte und 2014 verstarb, wurde gedacht. Dann war der gemütliche Teil des Abends angesagt. Das Essen wurde wieder von allen Teilnehmern als gut beurteilt. So konnte es kein Wunder sein, dass vor 2230 Uhr keiner die eifrige Gesprächsrunde verlassen wollte.

Die ehemaligen Freiherr-vom-Stein-Kaserne,
Heute **I**ndustrie**p**ark **N**ord.**W**estfalen.

Nachdem die Kaserne 2008 von der Bundeswehr aufgegeben worden ist und die letzten Soldaten abgezogen sind, ist die Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH seit März 2010 Eigentümerin des 67 ha großen Areals und entwickelt im Auftrag des Rats der Stadt Coesfeld das neue Industriegebiet. Nach umfangreichen Abbruch- und Rückbaumaßnahmen (unter anderem Abbruch der Mannschaftsunterkünfte und der Stabsgebäude) stehen 40 ha Nettobauland für die gewerbliche Nutzung zur Verfügung, davon sind aktuell bereits rund 19 ha belegt. Ca. 30 Unternehmen sind am Standort angesiedelt mit 230 Arbeitsplätze.



Luftbildaufnahme aus 2013 (Bildquelle: ARGOS Luftbild Detlef Kupfernagel).

Weitere Luftbilder unter www.ipnw.de

Gut zu erkennen sind die Hallen des früheren Technischen Instandsetzungsbereichs, in denen heute das Unternehmen Krampe angesiedelt ist. Bereits 2008 hatte das Unternehmen Hallenfläche angemietet und 2009 das 10 ha große Betriebsgelände erworben. Heute ist das Unternehmen von 45 auf 100 Mitarbeiter angewachsen. Neu hinzugekommen zu dem Gebäudebestand ist eine neue Lackieranlage, für die das Unternehmen auch Fernwärme der am Standort errichteten Biogasanlage als Prozesswärme nutzt. Die NaWaRo-Biogasanlage ist auf dem Gelände der früheren Kläranlage entstanden und wird als BeCoe GmbH & Co. KG von 3 Landwirten betrieben. Sämtliche Unternehmen im Industriepark nutzen die Fernwärmeversorgung aus der Biogasanlage.

Im ehemaligen Drohnenbereich sind alle Hallen verkauft und werden gewerblich genutzt. In 2013 wurden hier das Metallbauunternehmen Gossens aus Recklinghausen und die Druckerei Edeler angesiedelt. In 2013 wurde auch eine zweite Siloplatte für die Biogasanlage fertiggestellt. Die früheren Ausbildungshallen, die Kfz-Pflegehallen, die frühere ABC-Halle und das ehemalige Schulungszentrum (Gebäude 120) werden heute als IPNW Business Park genutzt: gemeinsam mit privaten Investoren vermietet die Stadtentwicklungsgesellschaft Büro- und Hallenflächen. Bereits 14 Unternehmen sind im Business Park angesiedelt.

Sämtliche Bestandsgebäude sind verkauft: neben dem ehemaligen Offizierscasino, in dem heute die Bioeismanufaktur GelatoMio Speiseeis produziert, ist auch das ehemalige Wachgebäude veräußert worden. Hier bezieht Ende des Jahres ein Ingenieurbüro für Arbeitsschutz und Sicherheitskonzepte in Gewerbe und Industrie seinen Standort.



v.Li.Geb.120,Kfz. Pflegehalle und KZO Halle

Nahezu abgeschlossen ist auch der Rückbau des ehemaligen Exerzierplatzes. An dieser Stelle ist nun eine zusammenhängende Ansiedlung auf 63 ha möglich. Die ehemalige Standortschießanlage ist nach Ausschreibung im Rahmen einer Baukonzession an eine Bauunternehmung aus Münster vergeben worden. Aufgabe hier ist der Rückbau der Schießanlage, die Entsorgung des Munitionssandes, die Absandung und Errichtung eines Lärmschutzwalls, wie er im B-Plan 120/3-4 festgesetzt wurde.



Parkplatz und Ex-Platz sind jetzt Bauland

Außergewöhnlich ist eine 10 ha große Natur- und Artenschutzfläche, die sog. Grüne Mitte, inmitten des Industrieparks. Dort wurde gemeinsam mit ehrenamtlichem und behördlichem Naturschutz ein umfangreiches Natur– und Artenschutzkonzept für die Freiflächen des Geländes erarbeitet, um bei der zukünftigen Nutzung als Industriepark Nord.Westfalen die Belange des Natur– und Artenschutzes zu berücksichtigen. Das Ergebnis ist ein einzigartiges Konzept — die Grüne Mitte im Industriepark Nord.Westfalen, dem die Idee des Gleichgewichts zwischen industrieller Nutzung und Schutz der Natur zugrunde liegt. Ein Großteil der Maßnahmen ist bereits umgesetzt, vieles davon in völlig neuer Art und Weise. Hier wurde aus dem Abbruchmaterial eine Dünenlandschaft modelliert und mit Sand aus der unmittelbaren Umgebung abgedeckt. Diese Sandlandschaft soll in Zukunft seltenen Arten wie Zauneidechse, Gartenrotschwanz und Kreuzkröte sowie Besenheide, Nelkenschmiele und Silbergras einen Lebensraum bieten. Das aufgebrachte Heidemahlgut und im Boden noch vorhandenes Samenpotential lassen nach einigen Jahren Heide- und Trockenrasenbiotope entstehen, die früher auch für das Münsterland typisch waren. Eine Gruppe „Bentheimer Landschafe“ - eine sehr robuste und seltene Schafrasse - wird zur Pflege die Heidelandschaft beweiden. Heute leben hier schon eine Reihe von geschützten Arten: Fledermäuse (Zwergfledermaus, Kleiner und Großer Abendsegler, Breitflügelfledermaus und Braunes Langohr) Vögel (Baumpieper, Gartenrotschwanz, Mehlschwalbe, Rauchschwalbe) Amphibien (Kreuzkröte) Reptilien (Zauneidechse). Wegweisend ist die Kooperation von Naturschutz und sozialer Arbeit bei der Realisierung.



Die Artenschutzhäuser sind in dieser Form einzigartig: Zwei ehemalige Unterkunftsgebäude (104 und 7) wurden im Sinne des Artenschutzes umgebaut. Sekundärtraufen dienen als Nisthilfen. In den unteren Räumen werden ganzjährig die Schafe zur Pflege der Grünen Mitte gehalten. Die Keller-räume wurden mit Sand angefüllt, um für die Fledermäuse ein feuchtes Klima zu erzeugen. Ohne Quermauern können Fledermäuse innerhalb des Kellers fliegen. An den Treppenzugängen ist der Dachboden geöffnet. Getrennt durch eine Absperrmauer ist die eine Hälfte für Fledermäuse, die andere Hälfte für die Schleiereule vorgesehen. Lehmputz an der Fassade bietet Insekten wie Bienen und Käfern einen Lebensraum. Aber die Tiere nutzen nicht nur die angebotenen Lebensräume, sie suchen sich auch vorhandene aus. So z.B. haben sich Fledermäuse in den Anzeigedeckungen und hinter den Bretterverschlägen der Schießstände eingenistet. Somit wird sich der Rückbau dort weiter verzögern!

Quellen: Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH

Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71

(17. Fortsetzung)

Im März 1979 geht es für 14 Tage mit der gesamten Artillerie der 7. Panzergrenadierdivision und den Mörserkompanien der Brigaden auf die Truppenübungsplätze MUNSTER-SÜD und BERGEN-HOHNE.

Die Einheiten und Verbände des Artillerieregiments 7 sind im Lager TRAUEN auf dem Truppenübungsplatz MUNSTER untergebracht. Es beginnt wie immer mit den etwas ruhigeren Batterieschulgefechts-Schießen, um die Soldaten an den Pulverdampf zu gewöhnen. Der erste Höhepunkt für uns ist dann das Bataillonsschießen, das vom Bataillonskommandeur, Oberstleutnant Heinz Kothes, geleitet wird. Dann folgt der Wettbewerb um die " Beste Artilleriebatterie " und die " Beste Mörserkompanie " der 7. Panzergrenadierdivision. Unter dem wachsamen Auge des Divisionsartillerieführers und Kommandeurs des Artillerieregiments 7, Oberst Gerhard Oppermann, werden die Batterie/Kompanien im scharfen Schuss geprüft.

Und das ist der zweite Höhepunkt: Unsere 4. Batterie wird – wie auch schon 1975 – die beste Artilleriebatterie der Division! Sie muss sich diesen Titel allerdings mit der 3./Panzerartillerie-bataillon 205 teilen. Aber das ist in Ordnung. Ist doch der Batteriechef, Hauptmann Ulrich Schneider, der ehemalige S2-Offizier des Bataillons 71.



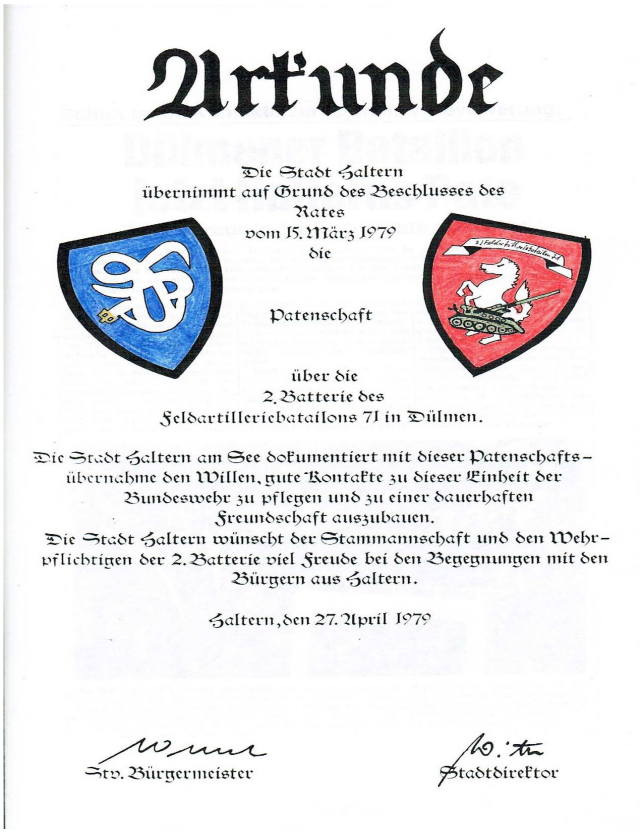
(Siegerehrung durch den RgtKdr Oberst Oppermann: links Hauptmann Schneider, Chef 3./205, rechts Hauptmann Rüthing, Chef 4./71.)

Den 3.Platz belegt die 2./Panzerartilleriebataillon 215 aus Augustdorf.

Bei den Mörserkompanien gewinnt die 5./ PzGrenBtl 212. Auf den Plätzen folgen: 6./ PzGrenBtl 191 und PzGrenBtl 193.

Der dritte Höhepunkt ist dann das abschließende Regiments-Schießen auf MUNSTER-SÜD. Auch hier können wir mit dem einwandfreien Schießen und auf die gezeigten Leistungen aller Soldaten unseres Bataillons stolz sein!

Am 15. März 1979 übernimmt die Stadt HALTERN die Patenschaft über die 2./ Batterie. Batteriechef ist Hauptmann Leibbrand. Beim Festakt zur Patenschaft überreichen der Stadtdirektor, Paul Witte, und der Bürgermeister, Josef Paris, an Oberstleutnant Kothes und Hauptmann Leibbrand einen handgeknüpften Wandbehang mit dem Wappen der Stadt Haltern. Zwischen dem Kommandeur und dem Chef 2./ steht der stellvertretende Bürgermeister, Herrmann Wessels, der sich besonders um die Patenschaft verdient gemacht hat.



Urkunde

Die Stadt Haltern
übernimmt auf Grund des Beschlusses des
Rates
vom 15. März 1979
die

Patenschaft

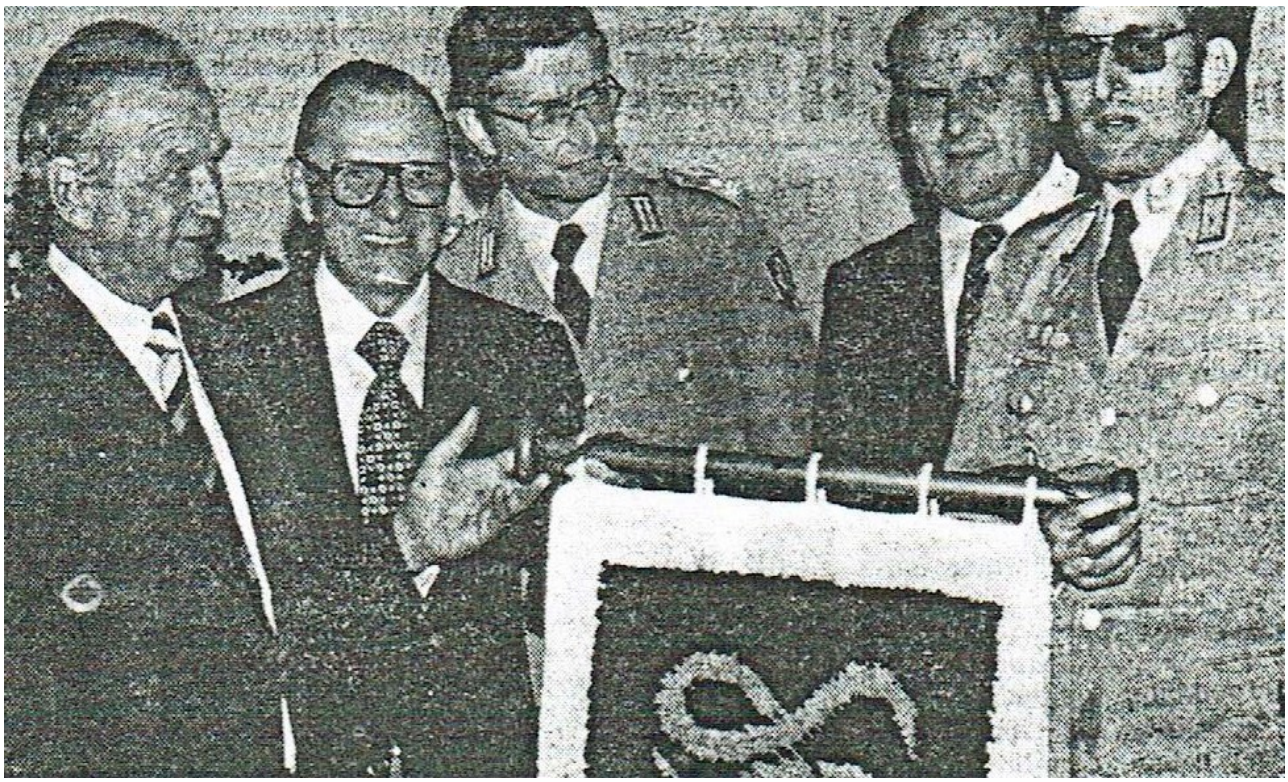
über die
2. Batterie des
Feldartilleriebataillons 71 in Dülmen.

Die Stadt Haltern am See dokumentiert mit dieser Patenschafts-übernahme den Willen, gute Kontakte zu dieser Einheit der Bundeswehr zu pflegen und zu einer dauerhaften Freundschaft auszubauen.
Die Stadt Haltern wünscht der Stammannschaft und den Wehrpflichtigen der 2. Batterie viel Freude bei den Begegnungen mit den Bürgern aus Haltern.

Haltern, den 27. April 1979

Stv. Bürgermeister

Stadtdirektor



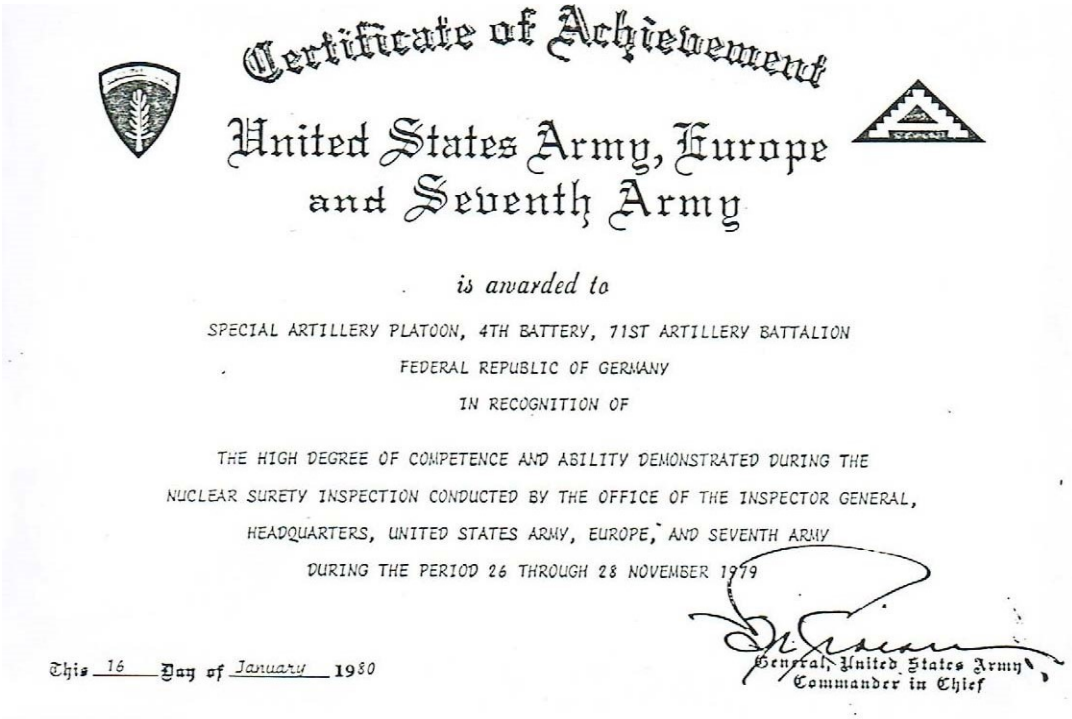


Auch bei den Sportwettkämpfen ist das Bataillon Spitze. Bei den Heeres-Volleyball-Meisterschaften 1979 wird das Feldartilleriebataillon 71 Meister der 7. Panzergrenadierdivision!



Für die Zeiträume 01.10. bis 18.11.1979 und 13.12.1979 bis 06.01.1980 wird im Rahmen der Ausbildungshilfe für GHANA Major Emmanuel Awudu Mahama zum Feldartilleriebataillon 71 kommandiert. Während dieses Truppenkommandos erhält er eine Einweisung in Gliederung, Aufgaben und in die Einsatzgrundsätze unseres Bataillons und des Artillerieregiments 7. Auch für uns ist es eine spannende und interessante Aufgabe und der Schwarzafrikaner hat uns viel über seine Heimat, das Leben dort und die Armee berichtet.

Bei der Nuclear Surety Inspection vom 26. bis 28. November zeigt die 4. Batterie wieder überdurchschnittliche Leistungen und der neue Batteriechef, Hauptmann Röhricht, kann seine erste Anerkennungsurkunde der United States Army, Europe für die Batterie entgegennehmen.



Certificate of Achievement

United States Army, Europe and Seventh Army

is awarded to

SPECIAL ARTILLERY PLATOON, 4TH BATTERY, 71ST ARTILLERY BATTALION

FEDERAL REPUBLIC OF GERMANY

IN RECOGNITION OF

THE HIGH DEGREE OF COMPETENCE AND ABILITY DEMONSTRATED DURING THE NUCLEAR SURETY INSPECTION CONDUCTED BY THE OFFICE OF THE INSPECTOR GENERAL, HEADQUARTERS, UNITED STATES ARMY, EUROPE, AND SEVENTH ARMY DURING THE PERIOD 26 THROUGH 28 NOVEMBER 1979

This 16 Day of January 1980

General, United States Army
Commander in Chief

In diesem Jahr verzichten wir auf unsere jährliche Rallye mit Privatautos, sondern schwingen uns auf die Fahrräder. Der Batteriechef der 1./ Batterie, Hauptmann Masch, legt eine Fahrradrallye an und am 21. Oktober geht es morgens bei strahlendem Sonnenschein los. Die Kinder und wir haben viel Spaß bei den kniffeligen Aufgaben die wir lösen müssen. Nachmittags gibt es den bei der Siegerehrung (der Name der Sieger ist mir leider entfallen) im OffzHeim noch viel zu lachen und von den Erlebnissen zu erzählen.
Stellenbesetzung 01. April 1979

Kdr	OTL Kothes	BttrChef 1/.	H Masch
StvKdr/S3 StOffz	M Richnow	BttrFw	HFw Escher
S1 Offz	OL Karnowsky	BttrChef 2/.	H Leibbrand
S2 Offz	OL Robers	BttrFw	HFw Harden
S4 Offz	M Gartz	BttrChef 3/.	H Oerding
TOffz	M Strehlau	BttrFw	HFw Starke
SanOffz	StA Klütsch	BttrChef 4/.	H Rüthing
TrVerw Beamter	RA Gräfe	BttrFw	HFw Haase

Am 15. Dezember 1979 feiern wir im großen Stil wieder unseren Bataillonsball mit vielen zivilen und militärischen Gästen. Ein wirklich schöner Jahresabschluss!

In der nächsten Ausgabe werden wir über das 20 jährige Bestehen des Artillerieregiments 7 berichten.

II. Quartal 1976

Stellenbesetzung 01.04.76

Kdr	OTL Homann		
StvKdr u.S3	M Brüggenmann	TOffz	OL Koch-Schulte
S1 Offz	H Kuttenkeuler	FmOffz/ZgFhr	HF Lassiewe
S2 Offz	OL Schmidt	TrVerw (Ltr)	ROAR Neuhaus
S4 Offz	M Dahms	TrVerw Beamter	ROI Bitzer
T VB	HF Mählenhoff	TrVerw Beamter	ROI Truschinsky
T rArzt	SA Koch		
1./110			
BttrChef	H Hellwig	(ab 01.04.76)	
Offz	L Spitzer		
BttrFw	HF Matena		
3./110		4./110	
BttrChef	H Piwonski	BttrChef	H Kahle
BttrOffz	L Held	BttrOffz	OL Barlag
BttrOffz	L Pausch	BttrOffz	L Holzappels
BttrFw	HF Küper	BttrFw	HF Lindemann

Das II. Quartal 1976 ist nun mal ganz anders:
Keine größere Übung
Keine Besichtigung
Nur einzelne Gruppen im Außendienst
Zusammengefasst: Nur „Friedensdienst“ und Öffentlichkeitsarbeit für das Bataillon.

Nun der Reihe nach:
Am Standort
- 3mal Btl-KK-Schießen in LAVESUM (einmal mit Beobachtung aus dem Hubschrauber).
- 14. April: StOV feiert ihr 10jähriges Bestehen (Glückwünsche durch BtlKdr)
- Methodikseminar für Unteroffiziere und Stabsunteroffiziere durch Berufsförderungsdienst Münster (über das Quartal verteilt)
- 27. April: Besuch des Personalreferenten im OffzHeim mit Vortrag zur Lage der Offiziere und deren Nachwuchs in der Artillerie (Oberst Wagener).
- Besuchergruppen (vorwiegend im Mai)

+ 10. Klasse des Clemens-Brentano-Gymnasiums Dülmen mit 39 Schülern (und natürlich Schülerinnen! Gilt auch für die weiteren Klassen unten)
+ Oberfinanzdirektion Münster mit 60 Personen
+ 60 Schüler der Katharina-Emmerick-Schule (3. Klasse)
+ 30 Schüler einer Berufsschulklasse aus Recklinghausen
+ 80 Personen des Finanzamtes Recklinghausen

- Elterntage:
+ Die 4./- am 29.Mai
+ Die 3./- am 26. Juni

- Planübung ArtRgt 7 am 11. Mai im Standort. 110er Offiziere nehmen teil.
- Standortball am 26. Mai.
- Tagung der Truppenverwaltungsbeamten des I. Korps 15. und 16. Juni in Dülmen. 110er Beamten (die Herren Neuhaus, Bitzer und Truschinsky) ernten Lob und Anerkennung für Vorbereitung und Durchführung.

Außerhalb des Standortes.

-1. und 2. April: Geländeerkundung: Offiziere unter Leitung des Kommandeurs Oberstl Homann im Raum CELLE und GIFHORN (Einsatzraum im Verteidigungsfall).
- am 27. April Planübung des ArtRgt 1 in Hannover. Teilnehmer 110: Maj Brüggemann und Hptm Hellwig (Grund: Zusammenarbeit im Verteidigungsfall).
- am 02. Juno Beobachterwettbewerb (als Ausbildungshöhepunkt im II. Quartal!) des Bataillons in den BAUMBERGEN. Sieger: VB 1 der 4./- (Olt Barlag und Fw Blidon).
- der Kommandeur Oberstlt Homann macht für 6 Wochen (10. Mai bis 07. Juno) außerhalb des Bataillons Dienst:
+ Teilnahme an einem Raketenschießen in Kreta
+ 6wöchiger Lehrgang für Taktik- und Logistiklehrer in Hannover
+ Kommandeurtagung in IDAR-OBERSTEIN

Den einzigen „echten“ Einsatz leistet die 3./- : Salutschießen am 3. Mai in Bonn.

Als Vorbereitung dazu diente das KK-Schießen am 28.04. – natürlich nicht mit Salut-Munition. Geübt wurde das Einhalten der Zeitabstände und das sichere Abzählen der erfolgten „Salutschüsse“ (bekanntlich durch Fallenlassen eines Streichholzes für jeden gelungenen Salutschuss), diesmal nur mit artilleristischem „Kleinkaliber.“
Neu aber war dabei die Teilnahme von Journalisten, die in der „Welt am Sonntag“ über das Salutbataillon der Bundeswehr berichten wollen.

Am 03. Mai dann das Salutschießen
anlässlich des Staatsbesuches des Präsidenten der

V e r e i n i g t e n R e p u b l i k T a n s a n i a
J u l i u s K. N y e r e r e

Wieder ist es der S 2 OLt Wolfgang Schmidt, der nun schon als erfahrener „Salut-Bttr-Chef“ erneut zum Einsatz kommt (Hptm Piwonski noch immer auf einem Lehrgang).
Anders als vor wenigen Wochen (im März 76 der Ägyptische Präsident Sadat) werden diesmal keine Orden verliehen.

Bei diesem Friedensprogramm am Standort im II. Quartal (und dabei noch 6 Wochen ohne dem amtierenden Kommandeur) wundert uns der Abschluss auch nicht mehr:
Am 31. Juli nehmen Hptm Piwonski und Olt Schmidt an einer Tagung für Bewährungshelfer teil! (Landgericht Münster im St.Barbara-Heim in Dülmen)



Angehörige des Btl-Stabes FArtBtl 110 (Sommerhalbjahr 1976 von l. n. r.): OFw Lück, StUffz Klopsch, Uffz Bausch, Maj Dahms, OLt Koch-Schulte, OLt Schmidt, Fw Stasik, Maj Brüggemann, HptFw Bliesch, Hptm Kuttenkeuler, ROI Bitzer, Lt Berz, OFw Sicking (Lt Berz zur Einarbeitung als S1 Offz, Nachfolger für Hptm Kuttenkeuler, der mit Abschluss III Quartal pensioniert wird).

Angehörige des OffzKorps FArtBtl110 – mit Pfarrer (Sommerhalbjahr 1976 von l. n. r.): ROI (OLt d. Res. vorl.) Truschinsky, OLt Koch-Schulte, Lt Held, Hptm Piwonski, Major Dahms, Lt Berz (siehe hierzu Bemerkung bei anderem Bild), Hptm Hellwig, ROI (Hptm d. Res. vorl.) Bitzer, Hptm Kuttenkeuler, Pfarrer Gelau (ev.Militärpfarrer), Oberstlt Homann, OLt Schmidt, OLt Barlag, Maj Brüggemann, Lt Pausch, Lt Holtappels, ROAR Neuhaus, Hptm Kahle (es fehlen StArzt Koch und Lt Spitzner)



(bitte den korrekten Sitz der Uniform zu beachten, z.B. des Koppels)

Aus der Geschichte des Panzerartilleriebataillon 205

Chronik des PzArtBtl 205 von 1987

05.- 17.01.87 Truppenübungsplatzaufenthalt MUNSTER-SÜD

13.01.87 Besuch des Generalinspekteurs der Bundeswehr, Admiral Wellershoff und des Generalinspekteurs des Heeres Generalleutnant von Sandrat



In der Mitte: Admial Wellershoff, OTL Coenen

Bei Temperaturen von 24° Minus und eisigem Wind ließ der Generalinspekteur sich Probleme aus dem Truppenalltag vortragen und beantwortete viele Fragen der wehrpflichtigen Soldaten

13.02.87 Übergabe der Dienstgeschäfte des Nebenamtlichen Jungendoffizier OLt Benning an OLt Kochskämper

17.02.87 Beratung der Wehrpflichtigen durch das Arbeitsamt

27.02.87 Kostümball der Offiziere des Bataillons

30.03. - 23.04. Wehrübung OLt d. Reserve Drews als S2 - Offizier

01.04.87 25-jähriges Dienstjubiläum HFw Börsting

01.04.87 Umstrukturierung nach Artilleriestruktur 85

- Auflösung der 4./ 205 -

29.4.87	Oberstleutnant i.G. Mühlig, stellv. Brigadekommandeur, besucht das Bataillon
13.-15.05.87	Planübung der PzBrig 20, woran sich das Bataillon beteiligt
19.05.87	Besuch der Offiziere des 2nd Field Regiment Royal Artillerie
25.-27.05.87	Besuch des Inspizienten der Arillerietruppe – Oberst Braun
Mai / Juni 87	Zulauf des neuen Großgerätes M 109A3G und Feuerleitpanzer
22.06.87	Bataillonshandballmeisterschaft - Sieger 1.Batterie -
27.06.87	Verabschiedung Lt Wendland , S1 Offz. Nachfolger wird Oberfähnrich Belling
01./02.07.87	Teilnahme 2./ 205 an Regimentsveranstaltung mit Journalisten, die einst Soldaten waren. Das Zusammenwirken einzelner ArtEinh demonstriert.
03.07.87	Standortball
09.07.87	Informationsveranstaltung des Bataillons
13.- 15.09.87	Besichtigung 2./ 205, Teil I Ergebnis: Einsatzbereit
23.09.87	Bataillonssportfest
25.09.87	Gelöbnis 3./205
27.09. bis 03.10.87	Besuch einer amerikanischen Artilleriebatterie
28.09.87	Verleihung Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold an HFw Dunker im Rahmen des Bataillonsappells und Verabschiedung S3 StOffz Major Ruske
01.10.87	10-jähriges Jubiläum von HFw Dunker als BttrFw der 2./205
10.- 24.10.87	Truppenübungsplatzaufenthalt GRAFENWÖHR. Darin: Besichtigung der 2./205 im scharfen Schuss, ein BtlGefSchießen und Teilnahme an einem Gefecht der verbundenen Waffen in HOHEHFELS



Verlegung des Bataillons im Eisenbahntransport.
Am hinteren Zugteil die Panzerhaubitzen und Kfz

09.-13.11.87 Bezug des neuen Stabsgebäudes, Gebäude 97.
Das freiwerdende alte Gebäude, Block 11, beziehen
Mannschaften der 1.Bttr



13.11.87 Tanzfest des Bataillons

16.-20.11.87 KoprsGefÜbung „ DICKER DAUMEN“
Teilnehmer: GefStd 1./205

26.11.87 Militärgeschichtlicher Vortrag von General a.D. Dr. Kießling
Offiziere und OA

04.12.87 Barbarafeier

22.12.87 Jahresabschluss Appell dabei Verleihung der
Ehrenmedaille in Bronze an StUffz Enke , 2./205

Barbardämmerschoppen am 04.12. 2014

Wie gewohnt fand termingerecht am 04.12. unser Barbaradämmerschoppen im St.Barbara-Haus statt.
20 Jünger, dabei eine „Jüngerin“ ehrten unsere Schutzheilige durch ihre Anwesenheit.
Und wer diesmal nicht dabei war, hat wirklich etwas verpasst:
Zwar tritt nicht mehr die Barbara bei uns auf.
Die humorvollen Beiträge aber, besonders von Kanonier a.D. Jörg Brocksien, sorgten nicht nur für herzhaftes Lachen. Einige Kameraden waren kurz davor, „unter den Tischen zu liegen!“
Jedenfalls darf zusammengefasst festgestellt werden:
Eine so fröhliche Barbara-Runde haben wir selbst im Dienst nur selten erlebt!

St.Barbara-Tag

Hurra, Hurra, St.Barbara!
Artilleristen sitzen
und loben mit Witzen
die alte Zeit.
Munster, Baumholder, Grafenwöhr,
die Erinnerung fällt nicht schwer.
Und alles war doch einstens schön.
Na ja, jetzt von weitem her gesehen.
Vergessen sind manch Anschiss,
Hitze, Staub und Stress.
Doch nicht so mancher Streich!
Noch sind wir alle da,
und darauf ein „Zu Gleich.“
Es lebe die St.Barbara

****

Allen Mitgliedern unseres Traditionsverbandes
ein glückliches und erfolgreiches Neues Jahr
- bis zur nächsten St.Barbara

****

Personalia / Informationen / Termine / Suchdienst



Wir trauern um unseren Kameraden

Oberstleutnant a.D. Harald Bartels
Kommandeur BeobPzArtBtl 71
von März 1998 – März 2000
verstorben im März 2014
im 58sten Lebensjahr



Wir trauern um unseren Kameraden

Stabsfeldwebel a.D.
Gerhard Plewa
verstorben am 26.September 2014
im 80sten Lebensjahr

Beförderungen

Zum jeweiligen Dienstgrad wurden befördert:

Versetzungen

OStFw Horst Vestweber von KpFw StKp DSK zur G1 Abt DSK in Fritzlar
OStFw Bernd Koch vom Amt für Heeresentw. Köln zum D/NL-Korp in Münster
OStFw Ludger Horstmann vom Amt für Heeresentw. Köln zur ZAW-Betreuungsstelle in Münster
Ev.Millitärpfarrer Ulrich Höltershinken von StOPf Münster als Pfarrer zur JVA Münster
OStFw Jörg Matena von PersFw Bamt f. Personalmanagement der Bw in Köln,
als PersFw SK u. KpFw SK bei DDO/DtA 1st Nato Signal Bataillon in Wesel

in den Ruhestand

Oberst Kurt Dörr
StFw Helmut Böle
OTL Andreas Heitfeld

Informationen

Mitgliederbestand am 31.12.2014 :289

In eigener Sache

Informieren Sie uns bitte über Beförderungen, Versetzungen, Auszeichnungen, Anschriften und Kontoänderungen und wenn noch nicht geschehen teilen Sie uns bitte Ihre E-mail-Anschrift mit, damit wir Sie schnell bei wichtigen Dingen erreichen können!

Wenn Sie Informationen oder Beiträge für unsere Mitglieder haben, die hier veröffentlicht werden könnten, melden Sie sich bitte.

Personalia / Informationen / Termine / Suchdienst

Termine

2015

7. März
Jahreshauptversammlung
Beginn 19:30 Uhr

24.-26. April
Fahrt nach Bremerhaven
entfällt

Juli / August
Fahrradtour
Einladung folgt

31. Oktober
Herbstessen
Einladung folgt
Einlass ab 18:45 Uhr

4. Dezember
Barbaradämmerschoppen
Beginn um 19:00 Uhr

Besuchen Sie unsere homepage!
www.rheinisch-westfaelische-artillerie.de

Bankverbindung
Traditionsverband

Sparkasse Westmünsterland
IBAN: DE89 4015 4530 0093 0015 68
BIC: WELADE3WXXX

Als Ansprechpartner stehen Ihnen zur Verfügung:

Oberstleutnant a.D.
Wolfgang Hubertus Trippens,
Rödder 68 a, 48249 Dülmen,
Tel: 02590/1593
Email: h.w.trippens@web.de

Oberfeldwebel d.R.
Rudolf Potthast
Danziger Straße 61, 48249 Dülmen
Tel: 02594/949501
Email: rudolf.potthast@t-online.de

Oberstabsfeldwebel a.D.
Herbert Brockmann,
Rekener Postweg 16, 48653 Coesfeld,
Tel: 02541/6471
Email: Brockmann-COE@t-online.de

Stabsfeldwebel a.D.
Dieter Kittner,
Borkenbergestraße 33, 48249 Dülmen
Tel: 02594/86366,
Email: dieter-kittner@versanet.de

Oberstabsfeldwebel a.D.
Manfred Kinder
An der Steinkuhle 13, 48249 Dülmen
Tel: 02594/85838
Email: Manfred-Kinder@t-online.de

Stabsfeldwebel a.D.
Wilfried Schulz,
Schedelichstraße 31, 48249 Dülmen
Tel: 02594/84558
Email: wilfried.schulz1@googlemail.de